



LATEIN

(3. FREMDSPRACHE)

I. Leitgedanken zum Kompetenzerwerb

Das Fach Latein gehört – ebenso wie das Fach Griechisch – im Rahmen des gymnasialen Bildungskanons zu den fremdsprachlichen Fächern. Ein wesentliches Element des Unterrichts ist demnach die Sprach- und Textreflexion. Dies öffnet den Zugang zu modernen Fremdsprachen und führt zu einem differenzierten Umgang auch mit der deutschen Sprache.

Im Lateinunterricht werden freilich nicht nur sprachliche und literarische Aspekte, sondern auch philosophische, politische, kultur- und kunsthistorische Inhalte behandelt. Dabei werden alle Lebensbereiche der Antike und deren Fortwirken in Mittelalter und Neuzeit mit einbezogen. Insofern erschließt der Unterricht die Wurzeln und die verbindenden Elemente der europäischen Kultur, vermittelt ein Verständnis für fremde Vorstellungswelten und Verhaltensweisen, erleichtert die Orientierung in der Gegenwart und leistet damit einen wesentlichen Beitrag zur kulturellen Kompetenz der Schülerinnen und Schüler.

Die Hauptaufgabe des altsprachlichen Unterrichts besteht in der Beschäftigung mit zentralen Texten der Weltliteratur in der Originalsprache, die auch einen Zugang zum Verständnis der europäischen Literatur überhaupt eröffnen.

SPRACHERWERBSPHASE

Bereits in der Spracherwerbsphase werden die Grundlagen für Lesekompetenz wie Verstehen, Interpretieren und Übersetzen von Texten gelegt. Schülerorientierte Unterrichtsformen fördern das eigenständige Denken und das selbstständige Arbeiten. Diese personalen Kompetenzen sind sowohl gefordert bei der Arbeit an Texten und der auf diese Texte bezogenen Wortschatzarbeit als auch bei der textgebundenen Erarbeitung grammatikalischer Phänomene und der horizontalen Einführung von Verbal- und Nominalformen. Die Erschließung der Formen erfolgt über den Text und ihre syntaktische Funktion im Satz.

Veranschaulichungen in den Bereichen der Wort-, Satz- und Textgrammatik und der Textpragmatik erleichtern den Schülerinnen und Schülern das Verstehen, Sichern und Lernen und geben ihnen zugleich Anregungen zur Anwendung verschiedener Visualisierungsmöglichkeiten als Hilfe für die eigene Arbeit und für unterschiedliche Formen der Präsentation. In die Benutzung der neuen Medien als Hilfs- und Arbeitsmittel, zum Beispiel auf den Gebieten der Morphologie und Syntax oder bei der Erarbeitung von Sachthemen, wird bereits im Anfangsunterricht eingeführt, ihr Einsatz wird in den folgenden Jahren intensiviert.

Produktive Formen des Umgangs mit Texten regen die Phantasie und Kreativität der Schülerinnen und Schüler an. Szenische Gestaltung von Texten und Theaterspiel können den Unterricht bereichern.

LEKTÜREPHASE

Nach Abschluss der Lehrbuchphase im Laufe von Klasse 10 werden bei der Beschäftigung mit Originaltexten (zweispachige Texte können die Arbeit ergänzen) besonders Fähigkeiten des Textverstehens, des Interpretierens und des Übersetzens gefördert. Dies geschieht in erster Linie durch eine text-, satz- und wortgrammatische Analyse der Texte, durch die Erarbeitung der inhaltlichen Struktur, der Aussageabsicht und der Texthintergründe und durch eine zielsprachenorientierte Übertragung ins Deutsche. Unterschiedliche Formen des Zugangs (zum Beispiel Texterschließung) und Umgangs mit Texten (zum Beispiel produktives Schreiben und Gestalten) fördern unterschiedliche methodische Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler. Dazu gehört auch die sinnvolle und effiziente Verwendung einer Grammatik, eines Wörterbuches und eines Kommentars. Mit der Textarbeit verbunden sind bei der Sprach- und Textreflexion eine nachhaltige Schulung analytischer, kombinatorischer und strukturierender Fähigkeiten und die Ausprägung eines eigenständigen Urteilsvermögens. Diese personalen Kompetenzen sind in allen Arbeitsbereichen des Lateinunterrichts (Wortschatz, Morphologie, Syntax, Textarbeit, Antike Kultur) gefordert.

Der exakte Gebrauch der in den Standards festgelegten metasprachlichen Terminologie trägt zu einem differenzierten und strukturierten Denken und zur Genauigkeit beim Umgang mit Texten bei.

Der Einsatz vielfältiger Arbeits- und Sozialformen zielt auf personale und soziale Kompetenzen, vor allem Selbstständigkeit, Kommunikations- und Teamfähigkeit. Eine zunehmende Bedeutung kommt dem Einsatz neuer Medien im altsprachlichen Unterricht zu. Dabei ist an eine Benutzung als Hilfsmittel (zum Beispiel zur Recherche) und als Arbeitsmittel gedacht sowie – unter bestimmten Voraussetzungen (zum Beispiel zum Einbringen besonderer Lernleistungen oder in einem Seminars) – an die eigenständige Produktion medialer Darstellungsformen.

Individuelle Leistungen, die Schülerinnen und Schüler im Verlauf des Lateinunterrichts erbringen, können im Sprachenportfolio dokumentiert werden.

II. Kompetenzen und Inhalte

KLASSE 10

ÜBERGREIFENDE KOMPETENZEN FÜR DIE ARBEITSBEREICHE 1–3:

WORTSCHATZ – SATZLEHRE – FORMENLEHRE

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage

- zu analysieren, wie in lateinischen Sätzen morphologische, syntaktische und semantische Elemente miteinander verflochten sind;
- Erscheinungen der lateinischen Sprache mit denen der ihnen bekannten Fremdsprachen und mit Deutsch zu vergleichen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu beschreiben.

ARBEITSBEREICH 1: WORTSCHATZ

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage

- einen Grundwortschatz am lateinischen Text (Lehrbuch; Originallektüre in Klasse 10) zu erarbeiten, zu lernen und durch Wiederholen zu sichern;
- wechselseitig die bei der Wortschatzarbeit im Lateinunterricht und in den Fremdsprachen erworbenen Kenntnisse zu nutzen und zur Erklärung von Lehn- und Fremdwörtern anzuwenden;
- die Bedeutung der lateinischen Sprache für die Herausbildung wissenschaftlicher Terminologie zu erkennen und diese mithilfe ihrer Lateinkenntnisse leichter zu verstehen;
- beim Vergleich mit anderen Fremdsprachen Einblick in die Zusammengehörigkeit der Sprachen und Völker Europas zu gewinnen;
- mit einer Vokabelkartei zu arbeiten und zunehmend selbstständig ein Wörterbuch zu benutzen.

Inhalte

- Wortschatz: ca. 1300 Wörter
(Leicht ableitbare Wörter sind nicht mitgerechnet.)
- Wortbildungslehre
 - Präfix; Suffix; Simplex, Kompositum; Assimilation
- Wortarten
 - Verb: Vollverb, Hilfsverb; unpersönlicher Ausdruck; transitiv - intransitiv
 - Nomen: Substantiv, Adjektiv, Partizip, substantivische und adjektivische nd-Form (Gerundium/ Gerundiv)

- Pronomen: Demonstrativ-, Indefinit-, Interrogativ-, Personal-, Possessiv-, Relativpronomen
- Zahlwort (Numerale): Grundzahl, Ordnungszahl
- Präposition; Konjunktion, Subjunktion; Adverb; Partikel
- Begriffe
 - Lehnwort, Fremdwort; Synonym, Antonym
- Felder
 - Lexemfeld (Wortfamilie); Sachfeld; Wortfeld

ARBEITSBEREICH 2: SATZLEHRE

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage

- sprachliche Erscheinungen zu systematisieren;
- die zur Beschreibung sprachlicher Phänomene notwendige metasprachliche Terminologie anzuwenden;
- ihre Kenntnis der syntaktischen und semantischen Funktionen von Spracheinheiten (Einzelwörter, Wortgruppen, Gliedsätze) zur Analyse von Texten einzusetzen;
- zunehmend selbstständig eine Grammatik zu benutzen.

Inhalte

- Satzglieder und Füllungsarten
 - Prädikat: Verb; Prädikatsnomen mit Hilfsverb esse
 - Subjekt: Substantiv; Pronomen; Infinitiv, AcI; Gliedsatz (Subjunktionalsatz, Relativsatz, indirekter Fragesatz)
 - Objekt: Substantiv und Pronomen in den obliquen Kasus; Substantiv und Pronomen als Präpositionalobjekt; Infinitiv, AcI; Gliedsatz (Subjunktionalsatz, Relativsatz, indirekter Fragesatz)
 - Adverbiale: Adverb; präpositionale Verbindungen; Spracheinheiten im Akkusativ und Ablativ; Partizipialkonstruktionen (Participium coniunctum, Ablativus absolutus); Gliedsatz (Subjunktionalsatz); Gerundium, Gerundivkonstruktion
 - Attribut: Adjektiv; Pronomen; Zahlwort (Numerale); Partizip; Substantiv; Spracheinheiten im Genitiv und Ablativ; Relativsatz; Gerundium, Gerundivkonstruktion
- satzwertige Konstruktionen
 - AcI; Partizipialkonstruktionen (Participium coniunctum, Ablativus absolutus)
 - Gerundium mit Objekt; Gerundiv mit Beziehungsnomen

- *Satzarten*
 - *Hauptsatz: Aussage-, Frage-, Aufforderungs-, Wunschsatz*
 - *Gliedsatz: Relativsatz (mit Indikativ); Subjunktionalsatz: Temporal-, Konditional- (real, irreal, potential), Konzessiv-/Adversativ-, Kausal-, Optativ-, Final-, Konsekutiv-, Explikativsatz; Interrogativsatz*
- *Zeitstufen: Gegenwart, Vergangenheit, Zukunft*
- *Zeitverhältnisse: Gleichzeitigkeit, Vorzeitigkeit, Nachzeitigkeit*
- *Gebrauch der Tempora: Präsens, Futur I, Imperfekt, Perfekt, Plusquamperfekt*
- *Gebrauch der Modi: Indikativ, Konjunktiv, Imperativ*
- *syntaktische und semantische Funktionen der Kasus*

ARBEITSBEREICH 3: FORMENLEHRE

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage

- ihre Kenntnisse im Bereich der Verbal- und Nominalformen bei der Arbeit am Text anzuwenden;
- die wichtigsten Bildungsgesetze von Verbal- und Nominalformen zu benennen;
- sicher mit der metasprachlichen Terminologie umzugehen;
- zunehmend selbstständig eine Grammatik zu benutzen.

Inhalte

- *Konjugation, konjugieren*
 - *Stamm, Aussprachvokal, Tempuszeichen, Moduszeichen, Personenendung*
 - *Numerus: Singular, Plural; finite Form; Infinitiv der Gleich-, Vor- und Nachzeitigkeit (hier nur Aktiv); Tempus: Präsens, Imperfekt, Futur I, Perfekt, Plusquamperfekt*
 - *Modus: Indikativ, Konjunktiv I und II der Gleich- und Vorzeitigkeit, Imperativ*
 - *Genus verbi: Aktiv, Passiv; Stammformen (Präsens-, Perfekt-, Partizipialstamm)*
 - *Deponens*

- *Deklination, deklinieren*
 - *Stamm, Endung (Kasuszeichen); Kasus: Nominativ, Genitiv, Dativ, Akkusativ, Ablativ*
 - *Genus: maskulinum, femininum, neutrum; Numerus: Singular, Plural*
 - *Komparation: Positiv, Komparativ, Superlativ/Elativ*
 - *deklinierbare Verbformen: Partizip der Gleich-, Vor- und Nachzeitigkeit, substantivische und adjektivische nd-Form (Gerundium/Gerundiv)*

ARBEITSBEREICH 4: TEXTE

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage

- lateinische Texte zu erschließen, zu strukturieren, kursorisch zu lesen und zusammen zu fassen, zu übersetzen, zu interpretieren und mithilfe deutscher Übersetzungen zu verstehen;
- bei der Strukturierung von Ergebnissen unterschiedliche Dokumentationsformen zu verwenden;
- Original und Übersetzung(en), Original und seine literarische und künstlerische Rezeption zu vergleichen und dazu Stellung zu nehmen;
- wesentliche Stilmittel zu benennen und auf Grund der stilistischen Analyse von Texten den Zusammenhang zwischen formaler Gestaltung und inhaltlicher Aussage zu beschreiben;
- die Texte auf der Basis von vorgegebenen Interpretationskategorien und unter Einbeziehung der Textpragmatik zu interpretieren;
- bei der Textarbeit zielgerichtet unterschiedliche Hilfsmittel zu nutzen;
- Arbeitsergebnisse übersichtlich zu präsentieren und mit den behandelten Texten produktiv umzugehen;
- in unterschiedlichen Sozialformen (Gruppen-, Partner-, Einzelarbeit) zu arbeiten.

Inhalte

- *Textgrammatik*
 - *Gattung; Gliederung; Kontext; Kohärenz*
- *Satzgrammatik*
 - *einfacher Satz, Satzreihe, Satzgefüge; Gliederungssignale (Konnektoren, Rekurrenzen); Spracheinheiten; Kongruenzen*
- *Wortgrammatik*
 - *syntaktische und semantische Festlegung von Formen und Wörtern*
- *Stilmittel*
 - *Alliteration, Anapher, Asyndeton, Chiasmus, Hendiadyoin, Hyperbaton, Klimax, Parallelismus, Trikolon*

Textgrundlage*Lehrbuch*

Durch die Lektüre ausgewählter originaler Textstellen (Beginn spätestens in Klasse 10) kennen die Schülerinnen und Schüler wesentliche Inhalte je eines Prosaautors beziehungsweise eines Sachthemas und eines Dichters:

- *politisch-historische Texte (zum Beispiel Caesar, Cicero, Plinius)*
- *poetische Texte (zum Beispiel Catull, Martial, Ovid)*
- *Sachthemen (zum Beispiel römisches Alltagsleben; Rom und fremde Völker; Dichtung als Ausdruck menschlicher Empfindungen)*

ARBEITSBEREICH 5: ANTIKE KULTUR

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage

- selbstständig zu recherchieren, verschiedene Hilfsmittel zu benutzen, über Einzelthemen aus den genannten Bereichen im freien Vortrag zu referieren, diese strukturiert zu visualisieren und angemessen zu präsentieren;
- sowohl bei der Vorbereitung wie bei der Präsentation dieser Themen unterschiedliche Arbeits- und Sozialformen zu praktizieren.

Inhalte

Die Schülerinnen und Schüler verfügen (je nach Lektüre) über Grundkenntnisse in den Bereichen Politik, Geschichte, Religion und Kunst. Sie kennen den Einfluss der Römer auf die Geschichte und Kultur Europas.

- *Staat und Gesellschaft*
- *Mythologie und Religion*
- *römische Architektur und Technik und deren Funktion*
- *Fortwirken römischer Kultur*



KURSSTUFE**ARBEITSBEREICH 1-3:****WORTSCHATZ – SATZLEHRE – FORMENLEHRE**

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage

- gesicherte Kenntnisse in den Bereichen Wortschatz, Satzlehre und Formenlehre bei der Arbeit am Text einzusetzen;
- morphologische, syntaktische und semantische Spracherscheinungen zu analysieren und die metasprachliche Terminologie korrekt zu verwenden;
- an ausgewählten Beispielen den Zusammenhang von Morphologie, Syntax und Semantik zu erklären;
- Grundelemente der Wortbildungslehre beim Erschließen von Wörtern anzuwenden;
- bei einer vergleichenden Sprachanalyse von Latein, modernen Fremdsprachen und Deutsch eine generelle Sprachkompetenz zu zeigen;
- selbstständig mit einer Grammatik, einem Wörterbuch und einem Kommentar zu arbeiten.

Inhalte

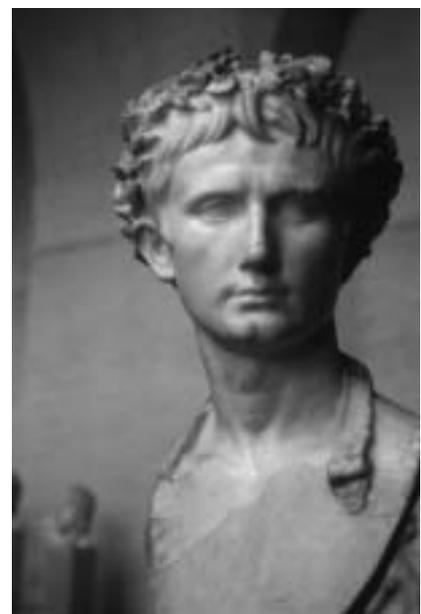
Die Schülerinnen und Schüler verfügen über einen Grundwortschatz – einschließlich eines Kulturwortschatzes – von circa 1800 Wörtern (Leicht ableitbare Wörter sind nicht mitgerechnet).

Sie kennen das Bedeutungsspektrum zentraler lateinischer Begriffe (auctoritas, dignitas, fides, gloria, pietas, virtus et cetera) und haben Einblick in die grundlegende Bedeutung der lateinischen Sprache für die Entwicklung der europäischen Nationalsprachen und die internationale Wissenschaftssprache.

ARBEITSBEREICH 4: LITERATUR

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage

- in der Begegnung mit lateinischer Literatur sich mit allgemeingültigen Fragen und sowohl zeitgebundenen wie überzeitlichen Antworten auseinander zu setzen und diese Antworten und Denkmodelle in Fragestellungen der Gegenwart und Zukunft mit einzubeziehen;
- verschiedene Kategorien von Textarbeit selbstständig anzuwenden, um damit Grundlagen für wissenschaftliches Arbeiten zu erwerben;
- ausgewählte Rezeptionsdokumente (je nach Lektüre – zum Beispiel Ovidrezeption in Literatur und Bildender Kunst) zu benennen und wesentliche Textsorten (zum Beispiel Abhandlung, Dialog, Brief, Rede, Epos, Elegie, Carmen lyricum, Epigramm) zu bestimmen;
- wesentliche Stilmittel zu benennen und den Zusammenhang von Inhalt und Form (sprachliche Gestaltung und Metrik) zu beschreiben;
- mithilfe unterschiedlicher Medien Texte zu erschließen und ihre Arbeitsergebnisse zu visualisieren und zu präsentieren;
- mit den behandelten Texten produktiv umzugehen (Umsetzung eines Textes in andere Darstellungsformen).



Inhalte

Methoden der Textarbeit (je nach Lektüre)

- *erschließen (Wortgrammatik, Satzgrammatik, Textgrammatik)*
- *interpretieren nach textimmanenten und textexternen Kategorien*
- *eigenständiges, adäquates und zielsprachenorientiertes Übersetzen eines lateinischen Originaltextes*
- *exzerpieren, Reduzieren, Paraphrasieren, Ordnen, Strukturieren, Zusammenfassen*
- *benutzen von Übersetzungen*
- *vergleichen und Stellung Nehmen (zum Beispiel Original und Übersetzung(en), Original und seine literarische und künstlerische Rezeption, Parallel- und Kontrasttexte, (verschiedene) Interpretationsansätze)*

Textgrundlage

Durch die Lektüre von ausgewählten Originaltexten (Autoren oder Sachthemen) kennen die Schülerinnen und Schüler wesentliche Inhalte aus den folgenden Bereichen und verfügen über literaturgeschichtliche Kenntnisse je eines Autors aus diesen Bereichen:

- *philosophische Texte (zum Beispiel Cicero, Seneca)*
- *politisch-historische Texte (zum Beispiel Cicero, Livius, Sallust, Tacitus)*
- *poetische Texte (zum Beispiel Catull, Horaz, Ovid, Vergil)*

ARBEITSBEREICH 5: ANTIKE KULTUR

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage zu vergleichender Analyse von

- antiken Kunstwerken;
- antiker Kunst und ihrer Rezeption;
- Literatur und Kunst von der Antike bis zur Moderne;
- politisch-gesellschaftlichen Institutionen und deren Fortwirken;
- philosophischen Grundgedanken und ihrer Weiterentwicklung.

Sie sind in der Lage

- Medien und Hilfsmitteln zu benutzen, zu referieren und Arbeitsergebnisse zu präsentieren;
- sich an der Planung und Durchführung von Museumsbesuchen, Exkursionen und Studienfahrten zu beteiligen.

Inhalte

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über vertiefte Kenntnisse der antiken Kultur und deren Bedeutung für die geistesgeschichtliche und kulturelle Entwicklung Europas

- *Staat und Gesellschaft (Senat, Magistrat, Volksversammlung, Stände; römische Politiker: zum Beispiel Cicero, Caesar, Augustus)*
- *privates und öffentliches Leben (zum Beispiel familia, Freizeitgestaltung)*
- *antike Philosophie*
- *Religion und Mythologie (Götter und Kulte)*
- *Kunst und Politik (Repräsentationskunst und -architektur)*